

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 41

Rubrik: Ein Amerikaner in Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



sheerscht Föhn hösch!

Nur nicht grinse, nur nicht sich ins Bikini byße vor Strahle, nur nicht den Johnny als unterbeliechteti Mattschybe versteigere welle, verstohsch! Das wo den Je unters Plümo fesslet, jagt Euch mit Eure Frühhobschtposchture glatt unter dr Grundwasserspiegel, so daß men Euch für dr schmali Räscht vom Dasein spielend könnt im Zirkus zeige als Bindeglied zwüscheme Muulwurf und dr erschte, schwiizerische Untergrundbahn! Es ka

sich also jetzt höggschtens ums größeri Schließe vo Eure Moschtbire handle – der Johnny stöhnt für alle!

Do verwacht doch dr normali eidgenössisch diplomierti Arbeitsdienschtverweigerer schlichterdings jede zweite Mittag als majorenni Taucherglocke mit Blinklichtstörige, erblickt an dr Wand lila Rollmöps statt em Bobet, probiert sich an sy Schädelfraktur zgriffe und macht e Dreipunktlandig im Wäschbecki! – Halt, stop! Nicht etwa wegen Überbelastig des vegetativen Närvesystems durch technicolorierti Spirituose, oh nein! Der Alkihoohl isch ein Fründ zum Johnny, dä trybt ihm doch nicht s Magebrenne in mittlere Ghörgang! Im Geigentli: Die gebrennten Wässer trage ihn, wenn auch leise schwankend, verkehrstockigsfrei durch dr troschtlos verschlammti Alltag. Also nichts vo hällgrüne Raubvögel oder dergl., hösch!

Nei, was mich zwingt, praktisch jede zweite Chrampfstag als blaue Mäntig vo dr heimatlige Ligetribüne us zbesichtige – diametral konträr notabene zu mym bekannte Stachanowgwüsse – isch die schwachsinnigi Krüzig zwüscherere aständige Windhose und ere aschtmathische Coiffeurstrüschig: der Föhn!

Auch jetzt noch lang nicht s breiti Zahnpaschtalächle aschnalle, please! Sälbscht e Tornado senjang verleitet dr Je kaum zum Ruggeschwumm! Aber dä oberfauli Brillantiveerschregger, das abstandeni Ozon mit Düseatrib, die schüttsteiryffi Schnureusdünschtig der Atmosphäre macht jo us em pickelhersteschte Druckpunktffasser e schitter darniederliegende, ranzige Feschtklöpfer mit Hängegiranle! Dr Ablick vom Öpfel im Spiegel isch am Morge sowieso kei reini Luschtbarkeit – aber dr Ablick vo vierzäh grüensponüberwucherte Goldfischgleser, alias ein Kopf, amene Föhnmorge isch e Tatbestand zum Rollmöps verschregge! Und nur verroscheteti Comitédame und kaltglymti Verwaltungrotsbüffel könne mir verzelle, dr Föhn syg ihne hinde so vorne wie hoch.

Da steht also dr Johnny horizontal in Achtigstellig, gurglet alli Viertelstund mit em eigene Kopfweh, zum wüsse, daß er überhaupt noch vorhande isch und löst sich, unter tatkräftiger Unterstützig vom vorsichtig pflägte Raucheratharr, durch d Lieblingszimmerlinde, genannt Miggi, als zirkulationsgestörte Prinz vo Binnige behandle. – Und das het denn auch wider sy Prächtigs, trotz Föhn hösch! Johnny

EIN AMERIKANER IN ZÜRICH

Föhn

Wie ich merke, gibt's im Switzerländli manche Schweizer Spezialität.

Beispielsweise isft man aus dem Pfännli heißen Käs, der einen später bläht.

Zuger Kirsch und Willisauer Ringe, Bündner Fleisch und Aelplerhorn-Gestöhn, Switzerörgeli und Fahنشwingen und natürlich – last not least – the Föhn!

Dieser Spezialwind drückt von Süden auf die Nerven und das Mittelland; when he's blowing, wird das Volk zu müden Chläusen ohne very much Verstand.

Well – the Föhn kann mancherlei erklären, was uns Fremden unerklärlich ist:

Wer weiß – ohne diesen Föhnndruck wäre mancher Schweizer sogar Optimist?

Föhn ist hier, wie mir die Schweizer sagen, schuld an allem, well, und das ist schlimm!

Ich persönlich kann mich nicht beklagen: nie etwas gemerkt Yours truly Jim.



Am Hitsch



fi Meinig

I hann mengmool grausig untaram Föön zliida. Jöösas, mi Khopf! As isch miar, wia wennis an Aamaisa-Huufa wääri, wona Buab mitama

Schtäckhli probiert khaputt zmahha. Jeedas Hoor tuat ainzaln wee. Zu dan Auga gsähhi fasch nümma ussa – und denn hauts miar dä khoga Wind eersch no uff da Maaga. Vu Appetit khai Schpur, z ainziga was i no varliida, sind a paar –

Also, dar Föön. Bej üüs z Khuur föönats asia, daß aim fasch zum Hemp ussa bloosa tuat. Miar schimpfand abar über da Föön nitta. Ar isch üüsara Truuba-Khoch. Wia wettändi d Truuba uusriifa, wenn nitt dä warm Wind über d Wingert häära bloosa teeti? As wääri bald gwimmlat, und dar Khurar Schiller, wo so rubiinroot im Glas dinna funklat, teeti ainam alli Löhhar in da Sockha zemma-

zүүha. Braava Wind, wo dar Schiller aso gsüffig wärda loot! Ah, wia guat isch so a Zwaiarli – und no ains – und nohamool ains! (I säägan öü, wenn ia Khua hetti, wo därrig Milch teeti gee – dar ganz Tag wär i am Mälcha ..) Abar ebba, well i au aina vu dena bin, wo nia wüssand, wellas Zwaiarli Schiller zletschta sötti sii, liidan i denn am andara Morga khwaasi untaram Föön .. Au wenn dar Nordwind bloosa tuat .. As isch miar denn aso, wian i am Aafang gsaid hann. Dar Maaga varliidat nu no rächt suuri Rollmöps.

Susch? Nai, susch macht miar dar Föön gäär nüüt uus!